

Lob der SACD

Zu Ihrem Artikel „Das Ende der Disc?“ in FF 1/09 möchte ich mich gerne äußern: Auch wenn sich die „großen“ Labels größtenteils von der SACD verabschieden, gibt es im Klassik-Bereich erfreulich zahlreiche und interessante SACD-Neuerscheinungen, oftmals von den kleineren Labels, bei denen die Liebe zur Musik noch zu spüren ist und nicht die reine Vermarktung im Vordergrund steht. Die SACD scheint mir sehr lebendig, und sie jetzt schon abzuschreiben und damit im Sinne einer „Self-fulfilling Prophecy“ ihren Untergang zu befördern wäre überaus schade. Denn wer den immensen Klangunterschied zur CD einmal wirklich gehört und die unglaubliche Feinheit und Dynamik des Klangs erlebt hat, der weiß, was verloren ginge. Ich schreibe dies unmittelbar nach dem Genuss zweier Symphonien von Schostakowitsch in der Aufnahme mit dem Gürzenich-Orchester unter Dimitrij Kitajenko, als SACD erschienen bei Capriccio (gehört auf einer Zweikanal-Anlage). Die Diskussion über das Ende des Datenträgers zugunsten des Downloads erscheint mir im Übrigen müßig. Für weite Zielgruppen ist das Do-it-yourself-Verfahren der Downloads doch dermaßen zeitraubend, umständlich und unübersichtlich, dass – gäbe es keine konfigurierte Musik auf Datenträger – diese erfunden werden müsste, um diesen Gruppen Musik zugänglich zu machen. Was gibt es auf absehbare Zeit also Praktischeres und qualitativ Höherwertiges als die SACD, die mittlerweile auch preislich mit Downloads leicht mithalten kann.

Stephan Teuber, Heidelberg

Porsche statt Zweispänner

Der Artikel „Das Ende der Disc?“ in FF 1/09 war recht informativ, allerdings gab er nur die Sicht der Hersteller bzw. Vertreiber wieder. Aus meiner Sicht des engagierten Platten- bzw. Disc-Verfechters – insbesondere in Surround – möchte ich eine Ergänzung folgen lassen.

Das Ende der Disc in jeglicher Form dürfte auch bei aktuell düsteren Aussichten weiterhin nicht gekommen sein. Menschen sind im Grunde genommen keine maschinenähnlich-emotionslosen Datenverwerter, sondern Sammler und Jäger, und sie möchten ein „erjagtes“ Anfassprodukt als Trophäe haben. Zumindest dürfte das für einen weiterhin beachtlichen Teil der Musikverbraucher zutreffen, so dass der Tonträger weiterhin marktfähig bleibt. Hinsichtlich der neuesten Entwicklung – der Blu-ray – dürfte es manchem noch etwas früh für Prognosen sein. Die Einigung auf ein System dürfte letztlich aber auch der erwarteten Audio-Blu-ray den erforderlichen Schub geben. Nur sollte man 50 Jahre nach der Einführung der 2-Kanal-Technik 1958 diese damaligen beschränkten Möglichkeiten nicht für alle Zeiten festzurren. Dieses entspricht doch allmählich dem Porsche-Fahrer, der sich von Zweispännern ziehen lässt. Ich frage mich, warum keiner der Klassik-Produzenten den Mut hat (bei Quadro gab es das ja ab und zu), richtigen Surround-Sound zu produzieren. Eine zunächst mäßig umfangreiche Surround-Musikproduktion bringt keine Plattenfirma um. Auf lange Sicht geht es nicht in die Zukunft ohne Gegenwarts-Investitionen.

Dietrich Räscher, Hamburg

Zustimmung

Den Artikel „Riss durch die Welt – Die Sinfonien Gustav Mahlers“ habe ich mit größtem Interesse gelesen. Seit fast 50 Jahren beschäftige ich mich mit der großartigen Sinfonik dieses Komponisten. Über diese Zeit hinweg habe ich Interpreten verglichen. Eine äußerst spannende Arbeit. Die Ihrerseits vorgenommene Einstufung und Beurteilung der in Frage kommenden Dirigenten zu gelungenen Mahler-Interpretationen sind aus meiner Sicht zutreffend.

Ich habe Gustav Mahler gefunden durch den einmaligen Dimitri Mitropoulos und dessen zwingende Interpretationen – vor allem der Sinfonien Nr. 1, 3, 5, 6, 8 und 9. Fesselnd und einmalig auch noch nach 50 Jahren. Allen voran die 1., 3. und 6.! Neben dem Genie Mitropoulos gibt es bis heute nur wenige Dirigenten, die in etwa an ihn heranreichen. Walter, Horenstein, Bernstein, Barbirolli, Kubelik, Giulini – und einige wenige jüngere.

Manfred-Edwin Mellmann, Münster

Klassik-Problemchen

Ich bin ein Leser Ihres Heftes seit 28 Jahren und immer voll auf zufrieden mit Ihren Informationen und Artikeln. Ich betreibe ein Klassik-Internet-Fachgeschäft in der Schweiz und verkaufe unter anderem auch CDs, Bücher und DVDs. Die Firma EMI bereitet mir nun schon seit längerem Sorgen. Der neuste Clou ist, dass ich einen Sabine-Meyer-Konzertverkauf organisieren. Bestelle 178 CDs und erhalte 98 CDs. Der Rest ist im Rückstand oder vergriffen. Ein anderes Ärgernis waren die Karajan-Boxen. EMI hält bei einer Anzahl von 88 CDs es nicht einmal für nötig, einen Index zu drucken. Es ist alles so schade, dabei war gerade EMI einmal eine meiner Lieblingsfirmen, und jetzt nur noch Scherereien. Und die Web-Site hat ein Tempo, da bin ich als Berner (wir gelten in der Schweiz ja als langsam) doch ein Marathon-Läufer. Kein Wunder also, dass es der Branche nicht besonders gut geht.

Guido Dieter, Heidelberg

Zwei Zyklen

Als langjähriger Abonnent möchte ich mich zunächst bei Ihnen bedanken für die Freude, die Sie mir jeden Monat mit Ihrem Heft machen. Zu dem Beitrag von Herrn Vratz über die Klavierkonzerte von Brahms (FF 02/09) möchte ich allerdings anmerken: Entgegen der Bildunterschrift auf Seite 3 hat Maurizio Pollini („bisher“) nicht nur das erste Brahms-Klavierkonzert aufgenommen. Es existieren vielmehr zwei Zyklen. Ein älterer mit den Wiener Philharmonikern, Opus 15 mit Böhm (1979) und Opus 83 mit Abbado (1976) sowie ein neuerer mit den Berliner Philharmonikern ebenfalls mit Abbado.

Jan Schlotthus, Oststeinbek

Lieber Herr Schlotthus, mit Ihrer Anmerkung haben Sie natürlich völlig Recht. Allerdings stammt die falsche Bildunterschrift, für die wir uns entschuldigen möchten, nicht von Herrn Vratz, sondern aus der Redaktion.

Die Redaktion

48 SMR

4 · 12 APRIL

2009

KONZERT 1
Samstag 4 April
Kathedrale, 12.00 Uhr

Luigi Ferdinando Tagliavini, Orgel
Lieuwe Tamminga, Orgel
Einweihung der Orgel des Evangeliums

KONZERT 2
Samstag 4 April
Stiftung Antonio Perez, 17.30 Uhr

Juana Guillem, Flöte
Neopercusión

Werke von Guillem, Eötvös, Crumb, Turina
und Minguez

KONZERT 3
Samstag 4 April
Auditorium, 20.30 Uhr

Orchestra of the Age of Enlightenment
Mark Padmore, Dirigent

J. S. Bach
Matthäuspassion, BWV 244

KONZERT 4
Palmsonntag, 5. April
Kirche der Merced, 11.00 Uhr

Tenebrae
Nigel Short, Dirigent

Werke von Tallis, Walton, Howell, Harvey...

KONZERT 5
Palmsonntag, 5. April
Sakristei des Klosters von Uclés,
19.00 Uhr

Ensemble Concordia
Ensemble Gilles Binchois
Dominique Vellard, Dirigent

F. Infantas
Motetten der Bibliothek von Uclés

KONZERT 6
Montag, 6. April
Kathedrale, Kapitelsaal, 17.00 Uhr

Françoise Lengellé, Spinett

Werke von J. Kuhnau, (Bibel Sonaten n.° 2, 4
und 5), G. Muffat, J. C. Fischer y G. Böhm

KONZERT 7
Montag, 6. April
Auditorium, 20.30 Uhr

Sandrine Piau, Sopran
Christoph Prégardien, Tenor
Harry van der Kamp, Baß

Ars Nova Copenhagen
Concerto Copenhagen
Kenneth Weiss, Dirigent

G. F. Haendel
Brookes Passion

KONZERT 8
Dienstag, 7. April
Arcas Kirche, 17.00 Uhr

Ensemble Micrologus
Patrizia Bovi, Dirigentin

Laudario di Cortona

KONZERT 9
Dienstag, 7. April
Kirche von San Miguel, 20.30 Uhr

Europa Galante
Fabio Biondi, Dirigent

N. Fago
Fanone Sommerso

KONZERTE 10, 13 und 16
Mittwoch, Gründonnerstag und Karfreitag,
8., 9. und 10. April
Kirche von San Miguel, 17.00 Uhr

Les Talens Lyriques
Christophe Rousset, Dirigent

M. A. Charpentier
*Leçons de Ténèbres du Mercredi, Jeudi
et Vendredi Saint*

KONZERT 11
Mittwoch, 8. April
Auditorium, 21.00 Uhr

Accentus
Il Complesso Barocco
Alan Curtis, Dirigent

G. F. Haendel
Theodora, HWV 68

KONZERT 12
Gründonnerstag, 9. April
Kirche der Merced, 12.00 Uhr

Christian Zacharias, Klavier

Werke von Haydn und Scarlatti

KONZERT 14
Gründonnerstag, 9. April
Auditorium, 21.00 Uhr

Sophie Daneman, Sopran
Nathalie Stutzmann, Alt
Filippo Adam, Tenor
David Wilson-Johnson, Bariton

Rundfunkchor Berlin
Europa Galante
Fabio Biondi, Dirigent

F. J. Haydn
Stabat Mater, Hob. XXbis

KONZERT 15
Karfreitag, 10. April
Kirche der Merced, 12.00 Uhr

Accentus
Brigitte Engerer, Klavier
Laurance Equilbey, Dirigentin

F. Liszt
*Harmonies poétiques et religieuses, S. 173, R. 14,
Via Crucis, les 14 stations de la croix, S. 53,
R. 534*

KONZERT 17
Karfreitag, 10. April
Auditorium, 21.00 Uhr

City of Birmingham Symphony Orchestra
Andris Nelsons, Dirigent

Werke von A. Schönberg, O. Messiaen
und R. Strauss

KONZERT 18
Karsamstag, 11. April
Kirche des Klosters der Concepción
Francisca, 12.00 Uhr

Coro Alfonso X "El Sabio"
Jacques Ogg, Klavier
Luis Lozano Virumbrales, Dirigent

E. J. Haydn
*Die letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz,
Hob. XX: 2*

KONZERT 19
Karsamstag, 11. April
Stiftung Antonio Saura, 17.00 Uhr

Fabio Biondi, Geige
Kenneth Weiss, Spinett

Werke von J. S. Bach

KONZERT 20
Karsamstag, 11. April
Auditorium, 21.00 Uhr

Rundfunkchor Berlin
City of Birmingham Symphony Orchestra
Simon Halsey, Dirigent

Werke von J. Harvey: *Messages* (Werk im
Auftrag der 48 SMRC), G. Finzi
und K. Szymanowski

KONZERT 21
Ostersonntag, 12. April
Kathedrale, 11.00 Uhr

Gabrieli Consort
Paul McCreesh, Dirigent

Ave Regina Caelorum

KONZERT 22
Ostersonntag, 12. April
Auditorium, 19.00 Uhr
Accentus
Joven Orquesta Nacional de España
Christian Zacharias, Dirigent

F. Schubert
Messe n° 6 in Es-Dur, D. 950

TAGUNGEN

LITERATUR, MYSTIK UND MUSIK

KONZERT 1

Montag, 6. April
Kirche der Merced, 12.30 Uhr

Trio Arbós

Werke von C. Camarero und I. Wilson

KONZERT 2

Dienstag, 7. April
Kirche der Merced, 12.30 Uhr

Trio Arbós

Werke von M. Gálvez: *Trio N° 1*
(Werk im Auftrag der SMRC) und J. Harvey

KONZERT 3

Mittwoch, 8. April
Auditorium, Kammersaal, 12.30 Uhr

Juan Carlos Garvayo, Klavier
Pedro M. Sánchez, Gestaltung

Werke von J. Cage
Texte von San Juan de la Cruz

VORTRÄGE 1 UND 2

10.00 Uhr
M. Gálvez: *Die finstere Nacht des Heiligen Juan de la Cruz: eine persönliche Annäherung*

11.00 Uhr
T. Knighton: *Musik und Mystizismus im 17. Jh: Mythos und Wirklichkeit*

VORTRÄGE 3 UND 4

Dienstag, 7. April
Clemente Aróstegui Saal
10.00 Uhr
A. de Vicente: *Die Musik und das Diesseits in der Musikern Zeit*
11.00 Uhr
E. Trias: *Ursprung des Jenseits (Überlegungen der letzten Periode von Franz Liszt)*

VORTRÄGE 5 UND 6

Mittwoch, 8. April
Clemente Aróstegui Saal
10.00 Uhr
J. J. Rey: *Die stille Musik und das wundersame Schweigen*
11.00 Uhr
L. Martínez de Merlo: *Die singende Flöte und die fliegende Trommel (Schöpfung und Ekstase)*

LITURGIEN

1
Palmsonntag, 5. April, 13:00 Uhr
Kathedrale

Tenebrae
Nigel Short, Orgel

MESSE

2, 3, 4 y 5
Gründonnerstag, 9. April, 17:00 Uhr
Karfreitag, 10. April, 17:00 Uhr
Karsamstag, 11. April, 22:30 Uhr
Ostersonntag, 12. April, 13:00 Uhr
Kathedrale

Schola Antiqua
Juan Carlos Asensio, Dirigent

Werke: Hochant und Ostermesse



SEMANA DE
MÚSICA RELIGIOSA
CUENCA

www.smrcuenca.es



Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

15.3. Olli Mustonen, Tapiola Sinfonietta (Mustonen, Mozart, Schtschedrin, Prokofjew)

21.3. Lang Lang (Schubert, Bartók, Debussy, Chopin)

22.3. Hilary Hahn (Ysaÿe, Ives, Brahms, Bartók)

26./27./28./29.3. Orchestre National de France, Kurt Masur (Beethoven: Sinfonien 1 bis 9)

Bamberg, Sinfonie

18.3. Håkan Hardenberger, Bamberger Symphoniker, Andris Nelsons (Nielsen, Martinsson, Sibelius)

26.3. Pierre-Laurent Aimard, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Debussy, Bartók, Strawinsky)

Berlin, Konzerthaus

7.3. Sol Gabetta, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Andris Nelsons (Martinu, Mahler)

9.3. Ian Bostridge, Northern Sinfonia, Bradley Creswick (Händel)

16.3. Radu Lupu, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Mahler, Bartók, Carter)

18.3. RIAS-Kammerchor, Akademie für Alte Musik Berlin, Hans-Christoph Rademann (Bach)

Berlin, Philharmonie

5./6./7.3. Viktoria Mullova, Berliner Philharmoniker, Gustavo Dudamel (Rachmaninow, Strawinsky, Prokofjew)

12./13./14.3. Anja Kampe, Berliner Philharmoniker, Michael Boder (Carter, Schumann, Wagner, Lutoslawski)

27.3. Solisten des DSO, Deutsches Symphonieorchester Berlin, Ton Koopman (Händel, Haydn)

29.3. Gergely Bogányi, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Furtwängler, Strauss)

Bremen, Glocke

7.3. Stefan Wagner, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Bruckner, Henze)

16./17.3. Klavierduo Yaara Tal/Andreas Groethuysen, Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Tschaikowsky, Vaughan Williams)



Foto: Peter Hundert/PR

Daniel Müller-Schott widmet sich Dvoráks Cellokonzert am 16.3. in der Essener Philharmonie.

26.3. Janine Jansen, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Beethoven)

Dortmund, Konzerthaus

2.3. Eleonore Marguerre, Sonja Volten, Uwe Stickert, Klaus Müller, Brabantkooor, Dortmunder Philharmoniker, Jac van Steen (Henze, Händel, Mozart)

22.3. Fazil Say, Berner Symphonieorchester, Andrey Boreyko (Tschaikowsky, Ravel, Müller, Strawinsky)

27.3. Antti Siirala, Finnish Radio Symphony Orchestra, Sakari Oramo (Schubert, Bruckner)

Dresden, Semperoper

9.3. Marina Yasuda, Waseda Symphony Orchestra Tokyo, Kazufumi Yamashita (Bach/Schönberg, Bach/Respighi, Ch. Ph. E. Bach, Strauss)

29./30./31.3. Nikolai Lugansky, Sächsische Staatskapelle Dresden, Vladimir Jurowski (Ravel, Schostakowitsch)

Düsseldorf, Tonhalle

1.3. Ian Bostridge, Northern Sinfonia, Bradley Creswick (Händel)

7.3. Julia Fischer, Nederlands Philharmonisch Orkest, Yakov Kreizberg (Beethoven, Chatschaturjan, Beethoven)

20.3. Elina Garanca, Philharmonie Westfalen, Mark Chichon (Berlioz, Bizet, Lalo, Donizetti)

23.3. Fazil Say, Berner Symphonieorchester, Andrey Boreyko (Ravel, Prokofjew)

Essen, Philharmonie

14.3. Sarah Chang, Kammerorchester Basel, David Stern (Raff, Mendelssohn, Strawinsky)



Foto: Uwe Arens/Sony

Intoniert am 7.3. im Konzerthaus Berlin Martinus Cellokonzert: Sol Gabetta.

16.3. Daniel Müller-Schott, London Philharmonic Orchestra, Christoph Eschenbach (Dvorák, Brahms)
 24.3. Dresdner Philharmonie, Rafael Frühbeck de Burgos (Weber, Brahms, Beethoven)

Frankfurt, Alte Oper

2.3. Joshua Bell, Minnesota Symphony Orchestra, Osmo Vänskä (Bruch, Sibelius)
 7.3. Sarah Chang, Kammerorchester Basel, David Stern (Raff, Mendelssohn)
 12./13.3. Kirill Gerstein, HR-Sinfonieorchester, Marin Alsop (Bartók, Liszt, Dvorák)
 21./22./23./24.3. Orchestre National de France, Kurt Masur (Beethoven: Sinfonien 1 bis 9)

Hamburg, Laeiszhalle

1./2.3. Leif Ove Andsnes, NDR-Sinfonieorchester, Stéphane Denève (Rachmaninow, Prokofjew)
 5.3. Ian Bostridge, Northern Sinfonie, Bradley Creswick (Händel)
 13.3. Elina Garanca, Philharmonie Westfalen, Mark Chichon (Rossini, Bizet, Bellini, Donizetti)

Köln, Philharmonie

4.3. Joseph Moog, Zsigmond Szathmáry, Ungarische Symphoniker, András Keller (Mendelssohn, Liszt, Saint-Saëns)
 5.3. Julia Fischer, Nederlands Philharmonisch Orkest, Yakov Kreizberg (Elgar, Beethoven)
 8./9./10.3. Christian Zacharias, Gürzenich-Orchester Köln (Ravel, Mozart, Schnebel, Haydn)
 11.3. Maurizio Pollini, Klangforum Wien, Peter Eötvös (Stockhausen, Schönberg)
 29.3. Boris Berezovsky, Gürzenich-Orchester Köln, Dimitrij Kitajenko (Tschaikowsky, Rachmaninow, Ravel)

Leipzig, Gewandhaus

8.3. Gewandhausorchester, Jakub Hrusa (Dvorák, Matthus)
 12./13.3. Julia Fischer, Gewandhausorchester, Andrés Orozco-Estrada (Prokofjew, Mozart, Dvorák)
 26./27.3. Alice Coote, Thomas Ziesch, Volker Hemken,



Foto: Gudrun de Madalena/PR

Singt bei Roger Norringtons Geburtstagskonzert in der Stuttgarter Liederhalle: Sibylla Rubens.

Gewandhausorchester, Philippe Herreweghe (Wagner, Mendelssohn)

Mannheim, Rosengarten

2./3.3. Jan Vogler, Nationaltheater-Orchester Mannheim, Friedemann Layer (Schumann)
 8.3. Julia Fischer, Nederlands Philharmonisch Orkest, Yakov Kreizberg (Elgar, Beethoven)
 14.3. Antti Siirala, SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Francois-Xavier Roth (Schubert, Dukas, Rihm)

München, Philharmonie

5./6./8.3. Karita Mattila, Ivo Gass, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Strauss)
 19./20./22.3. Christiane Oelze, Münchner Philharmoniker, Daniele Gatti (Berg, Mahler)
 27./28./29.3. Münchner Philharmoniker, Tan Dun (Prokofjew, Dun)

Stuttgart, Liederhalle

2.3. Joseph Moog, Zsigmond Szathmáry, Ungarische Symphoniker, András Keller (Mendelssohn, Liszt, Saint-Saëns)
 6.3. Christine Schornsheim, Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Myslivecek, J. Chr. Fr. Bach, Haydn, Mozart)
 12./13.3. Sibylla Rubens, SWR-Vokalensemble Stuttgart, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Roger Norrington (Brahms, Händel, Beethoven, Mahler, Mozart u. a.)

Wuppertal, Stadthalle

22./23.3. Alina Pogostkina, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Cho, Sibelius)
 24.3. Klavierduo Yaara Tal/Andreas Groethuysen (Bach/Rheinberger)

Foto: Felix Broede/EMI



Leif Ove Andsnes ist am 1. und 2. März in Hamburg zu hören.

Festivals

Heidelberger Frühling

Touristen und Wissenschaftler aus aller Welt zieht es magisch in die idyllisch im Neckartal gelegene Universitätsstadt. Die einen besichtigen die berühmte Schlossruine und die von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs verschont gebliebene Altstadt, während die anderen Hörsäle und Bibliotheken aufsuchen. Seit 1997 strömen jedoch auch die Musikfreunde nach Heidelberg, denn in jenem Jahr wurde das Musikfestival „Heidelberger Frühling“ ins Leben gerufen. Es findet dieses Jahr bereits zum dreizehnten Mal statt und wird vom 21. März bis zum 25. April unter dem Motto „Identität“ etwa 80 Konzerte mit über 600 Künstlern präsentieren. Unter ihnen finden sich Orchester wie die Academy of St Martin-in-the-Fields, die Bamberger Symphoniker, das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und die Junge Deutsche Philharmonie sowie Interpreten wie die Geiger Frank Peter Zimmermann, Renaud Capuçon und Janine Jansen, die Pianisten Pierre-Laurent Aimard und Jonathan Gilad, der Bariton Thomas Hampson und die Sopranistin Annette Dasch. Die Programmschwerpunkte 2009 sind das Heidelberger Atelier, das sich der zeitgenössischen Musik widmet, das Forum junger Künstler, das Streichquartettfest, die Veranstaltungsreihe Literatur und



Foto: Ophelias

Weltberühmt: das Heidelberger Schloss.

Musik, „Ohren auf!“ – Das Schulprojekt des „Heidelberger Frühling“, die Konzertabende mit internationalen Solisten und Orchestern sowie ein Vokal-Schwerpunkt, der sich in verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen mit dem Thema Stimme beschäftigt. Karten und weitere Informationen unter Tel. 06221/1422 422 oder www.heidelberger-fruehling.de.

Foto: KFR



Dortmunds Harenberg City-Center ist einer der modernsten Aufführungsorte beim Klavier-Festival Ruhr.

Wo kann man exzellente Beethoven-Deutungen in den Hallen einer ehemaligen Steinkohlezeche lauschen? Und wo wird Pierre Boulez' Klavierwerk im Umfeld von kupfernen Kesseln aufgeführt? Natürlich beim Klavier-Festival Ruhr. Es

Klavier-Festival Ruhr

findet dieses Jahr vom 8. Mai bis zum 17. Juli statt und kann wieder mit einer Vielzahl von Künstlern aufwarten. Unter den etablierten Interpreten finden sich Persönlichkeiten wie Radu Lupu, Pierre-Laurent Aimard, Ivo Pogorelich, Ragna Schirmer, Arcadi Volodos, Elisabeth Leonskaja, Michael Korstick sowie Daniel Barenboim, während der pianistische Nachwuchs durch Namen wie die Russin Olga Scheps, die Chinesin Jue Wang, die Schwestern Alice Sara und Mona Asuka Ott repräsentiert wird. Stargast an der Violine ist Anne-Sophie Mutter, die in Trio-Besetzung Kammermusikalisches zu Gehör bringen wird, während die Jazz-Freunde mit dem Michel Camilo Trio und Gerald Clayton als Solisten der SWR Big Band auf ihre Kosten kommen. Als Vokalzyklen sind beispielsweise Quartette von Mendelssohn eingeplant sowie ein Liederabend mit der Sopranistin Lydia Teuscher. Einer wird dieses Jahr nicht mehr konzertant auftreten, und das ist Alfred Brendel. Er nahm zwar Abschied von der Konzertbühne, wird aber drei Lectures abhalten, in denen es unter anderem um den Humor in der Musik geht, weiterhin werden vier seiner Schüler Konzerte geben. Außerdem werden auch dieses Jahr wieder im Rahmen von Education-Projekten Schüler aus dem Ruhrgebiet die Möglichkeit bekommen, durch berühmte Künstler verschiedene Arten von Musik kennen zu lernen und Anregungen zum Musizieren und Komponieren zu bekommen. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0180/500 18 12 oder www.klavierfestival.de.

TV-Tipps

13.2., 6.00 Uhr, Arte

Schönberg, Pelléas et Mélisande; Gustav-Mahler-Jugendorchester, Claudio Abbado

15.2., 19.00 Uhr, Arte

Mendelssohn, Violinkonzert e-Moll, Klaviertrio op. 49; Anne-Sophie Mutter, Lynn Harrell, André Previn, Gewandhausorchester, Kurt Masur

16.2., 6.00 Uhr, Arte

Eine musikalische Reise durch das barocke Europa (1/2); Dokumentation von Olivier Simonnet

17.2., 6.00 Uhr, Arte

Eine musikalische Reise durch das barocke Europa (2/2); Dokumentation von Olivier Simonnet

22.2., 19.00 Uhr, Arte

Mendelssohn, Violinkonzert d-Moll; Augustin Dumay, Orchestre Royale de Chambre de la Wallonie

23.2., 23.00 Uhr, Arte

Oper entdecken – Lohengrin von Richard Wagner. Aufzeichnung mit Hintergrundinformationen zu Komponist, Werk und Inszenierung. Mit Florian Vogt, Solveig Kringelborn, Waltraud Meier, Tom Fox, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Kent Nagano. Inszenierung: Nikolaus Lehnhoff, Fernsehregie und Drehbuch: Nele Münchmeyer

28.2., 20.15 Uhr, 3sat

Felix Mendelssohn Bartholdy – Der Schmerz des Glücks. Dokumentation von Eva Jobst

28.2., 21.00 Uhr, 3sat

Mendelssohn, Ein Sommernachtstraum, Ildiko Raimondi, Natela Nicoli, MDR-Rundfunkchor, MDR-Sinfonieorchester, Fabio Luisi

1.3., 9.15, SWR

Gesprächskonzert mit Roger Norrington

zum 75. Geburtstag: Bach und die Folgen.

Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Strawinsky u. a.;

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

15.3., 19.00 Uhr, Arte

Beethoven, Violinkonzert; Yehudi Menuhin, London Symphony Orchestra, Colin Davis



Die „Lohengrin“-Inszenierung von Nikolaus Lehnhoff bringt einen Hauch von „Star Wars“ auf die Bühne. Am 23.2. zeigt Arte einen Mitschnitt der Oper nebst Hintergrundinformationen.

Foto: Andrea Krenper/SWR

1.3., 11.30, 3sat

Smetana, Die Moldau, Mein Vaterland; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

15.3., 6.00 Uhr, Arte

Pierre Henry oder Wenn aus Geräuschen Musik wird, Dokumentation von Eric Darmon

16.3., 23.10 Uhr, Arte

Yehudi Menuhin in Hollywood; Dokumentation von Günter Atteln

17.3., 6.00 Uhr, Arte

La Folle Journée Nantes – Werke von Mussorgsky und Rachmaninow; Boris Berezovsky am Klavier

Geburts- und Gedenktage

1.3. Leo Brouwer (Gitarrist)

70. Geburtstag

2.3. Yrjö Kilpinen (Komponist)

50. Todestag

5.3. Tito Gobbi (Opernsänger)

25. Todestag

6.3. Kiri Te Kanawa (Opernsängerin)

65. Geburtstag

7.3. Johann Georg Albrechtsberger

(Komponist)

200. Todestag

8.3. Robert Tear (Opernsänger)

70. Geburtstag

12.3. Yehudi Menuhin (Geiger)

10. Todestag

13.3. Carl Dahlhaus

(Musikwissenschaftler)

20. Todestag

15.3. Joachim Kühn (Jazz-Pianist)

65. Geburtstag

16.3. Andreas Silberman (Orgelbauer)

275. Geburtstag

17.3. Giacomo Lauri-Volpi (Opernsänger)

30. Todestag

17.3. John Lill (Pianist)

65. Geburtstag

17.3. Elisabeth Steiner (Opernsängerin)

70. Geburtstag

19.3. Lennie Tristano (Jazzpianist)

90. Geburtstag

21.3. Franz Schreker (Komponist)

75. Todestag

26.3. Wilhelm Backhaus (Pianist)

125. Todestag

30.3. Milko Kelemen (Komponist)

85. Geburtstag



Die Sängerin Kiri Te Kanawa darf am 6. März 65 Kerzen auf ihrer Geburtstagstorte ausblasen.

Foto: John Swannell/EMI